

Preis 12.45
Anzeigenpreis
Die
Anzeige



Die
Anzeige
Preis

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№. 256

Send und Verlag in Mittenfels.

Montag, dem 1. November

Beilage für den D.-U.-Bezirk Nagold.

1910.

Darlehenskassenscheine.

Seit Kriegsbeginn laufen zwei Arten von Darlehenskassenscheine um: neben den Reichsbanknoten erscheinen die Darlehenskassenscheine. Der Gesamtbetrag der Darlehenskassenscheine war zunächst auf 1 1/2 Milliarden Mark begrenzt, jedoch der Bundesrat erhöhte diesen Betrag bald auf 3 Milliarden. Bis gegen Ende des Jahres 1910 kam man mit diesem Betrag aus, später wuchs der Umlauf an Darlehenskassenscheinen sehr stark an, wenn auch nicht in dem Maß wie der Umlauf von Reichsbanknoten.

Ursprünglich waren die Darlehenskassen nur als Kreditinstitut für den Lombardverkehr (Pfundverkehr) geschaffen, da die Lombardanlage für die Reichsbank als bankmäßige Deckung nicht gilt. Um sich diese Lombardanlagen aber als Deckung zu verschaffen, wurde die erwähnte Gesetzesbestimmung getroffen, daß die Darlehenskassenscheine für die Noten der Reichsbank Vorbedingung im Sinne des § 17 des Bankgesetzes bilden.

Das sind heute die Lombard-Sicherheiten für die Darlehenskassenscheine und noch mehr indirekt für die von der Reichsbank daraufhin ausgegebenen Banknoten, da ja die Darlehenskassenscheine als Vorbedingung, all Wobersay bei der Reichsbank liegen. Diese ist formell gedeckt durch das Gesetz über die Änderung des Bankgesetzes, auf Grund dessen Schatzanweisungen des Reichs und Wechsel, die das Reich verpflichtet, unter der Voraussetzung einer höchstens dreimonatigen Laufzeit als bankmäßige Notendeckung gelten.

Tafel unter diesen Umständen die Deckung der Reichsbanknoten nur eine scheinbare ist, leuchtet ein. Auf dieser Finanzmethode beruhen aber auch die deutschen Tageszeitung schreibt, die Riesengewinne der Reichsbank, die durch Zinsentnahmen vom Reich erzielt und dann in Form von großen Abgaben der Reichsbank an das Reich wieder abgeführt werden.

Neues vom Tage.

Einpruch wegen der Dieselmotoren.

Berlin, 31. Okt. Die deutsche Regierung ließ dem Beischafterrat einen Einpruch und eine Denkschrift wegen der angedrohten Zerstörung der Dieselmotoren überreichen.

Das Beispiel Oberschlesiens.

Berlin, 31. Okt. In Schleswig-Holstein ist eine Bewegung im Gange, für die Provinz die Selbständigkeit zu erlangen, wie sie Oberschlesien gewährt werden soll. (Die gleiche Forderung für die Rheinprovinz hat der Abg. Trimborn in seiner Reichstagsrede bereits angemeldet.)

Glückliche Ruffen.

Hannover, 31. Okt. Aus den Gefangenenlagern Soltau und Hameln sind wieder 87 internierte Russen der Roten Armee entwichen. Vorgeschubene Briefe beweisen, daß gewisse politische Kreise in Deutschland bei der Flucht beteiligt sind.

Die Polen wollen Danziger Kirchen.

Danzig, 31. Okt. Eine große Volksversammlung legte gegen die Verträge polnischer Geistlicher, verschiedene Danziger Kirchen den Polen zu überlassen, heftigen Widerspruch ein. In einer Entschließung wurde die Abtrennung Danzigs von dem polnischen Bistum Kulm (Weßpr.) und der Anschluss an das deutsche Bistum Ermland (Ostpr.) verlangt.

Verhandlungen über Westungarn.

Wien, 31. Okt. Der Führer der Christlich-Sozialen Dr. Weiskirchner ist mit dem ungarischen Gesandten nach Budapest gereist, um über die Uebergabe Deutsch-Westungarns gemäß dem Friedensvertrag von St. Germain zu verhandeln. Ungarn ist zur Abtretung bereit, will aber u. a. die Stadt Debrecz und die Diözesen Kolozsvár behalten, wofür andere Verzichtungen angeboten werden.

Eine sonderbare Erklärung.

Paris, 31. Okt. Nach einer Meldung aus London erfährt Reuters aus guter Quelle, es sei nicht wahr, daß Lloyd George dem belgischen Ministerpräsidenten gegenüber sich dahin ausgesprochen habe, er werde als englischer Vertreter der Völkerverversammlung in Genf wohnen. Delacroix hatte ihn gefragt, ob er die Absicht habe, nach Genf zu gehen. Lloyd George habe darauf geantwortet, daß Vorschläge dieser Art gemacht worden seien, aber das Kabinett habe dazu noch nicht Stellung genommen. Ihm sei die Absicht unterworfen worden, daß er dem Völkerverbund die Aufgabe übertragen wolle, den Friedensvertrag auszuführen. Auch davon könne keine Rede sein. (Soll das wohl heißen, daß Lloyd George Millrand wieder nachgeben wird?)

Die englische Antwort.

London, 31. Okt. Auf die Angriffe der französischen Presse wegen des Verzichts der englischen Regierung auf Beschlagnahme von deutschen Goldbarren, die nach dem Waffenstillstand entstanden sind, sagte Minister Chamberlain im Unterhaus: Der Friedensvertrag überläßt es jedem Land, es mit den Sicherheiten (für die Vertragserfüllung Deutschlands) zu halten wie es will. Die englische Regierung wünscht diese Verantwortung nicht mit den anderen zu teilen, wodurch der Schein entsteht, als ob sie nicht über ihre eigenen Handlungen frei bestimmen könnte oder als ob andere Regierungen ihr sagen sollen, was sie in bezug auf die Auslegung der Vertragsbestimmungen tun solle. — Das ist ein kräftiger Rosenkranz.

Krieg im Osten.

Warschau, 31. Okt. Der polnische Landtag (Sejm) hat eine Zwangsanleihe von 20 Milliarden bewilligt. Das Kapital wird nach der Größe von 2 bis 20 Prozent herangezogen.

Nach einer Radio-Meldung aus Warschau wird aus Rußland über eine starke monarchistische Bewegung berichtet. Als Anwärter auf den Thron wird der Großfürst Michael genannt, ein Bruder des letzten Zaren.

Paris, 31. Okt. Nach einer Meldung aus Schwabpol teilen dortige kommunistische Blätter mit, daß 31 Personen wegen antisowjetischer Propaganda erschossen worden seien.

Die Londoner „Times“ meldet aus Peking, meh-

Und marschierten auf Urga. 5000 Mann chinesischer Truppen seien nach Urga abgegangen.

Rom, 31. Okt. Der Ministerrat hat einen Kredit von 20 Millionen Lire als Beitrag zur Bekämpfung der Teuerung genehmigt.

W.B. Paris, 1. Nov. Nach einer hier eingetroffenen Meldung soll ein englisches Kriegsschiff im Ozean auf hoher See versenkt und nach Bauxim gebracht haben.

Vom Rheinland.

Köln, 31. Okt. Am Donnerstag fanden in der Rheinprovinz zahlreiche Versammlungen gegen die angeblich auf 1. November geplante Ausrufung der Rheinischen Republik statt.

Die Ueberführung Swinehd nach Irland. London, 31. Okt. In Dublin haben Eisenwerkstätten für den Bürgermeister von Cork vor einem leeren Reichsausschuß in Gegenwart einer riesigen Menschenmenge stattgefunden. In Queenshown weigerten sich die Eisenbahner, im Zuge nach Cork bewaffnete Wachmannschaften mitzunehmen. Die Kommandantur requirierte einen Schleppdampfer, auf dem der Garg nach Cork übergeführt wurde.

Reichstag.

Berlin, 29. Okt.

Vortagung der Beratung des Haushalts. Reichsanminister Simons (fortfahrend): Bezüglich Rußland werden wir uns nach den Erfahrungen der letzten Tage etwaige Vertreter oder Privatpersonen aus Rußland etwas genauer ansehen. Wie erkennen die Sowjetregierung nach wie vor an, behalten uns aber im übrigen abwartend. Mit China sind Verhandlungen wirtschaftlich-politischer Art eingeleitet. Auch mit Japan ist die Wiederherstellung guter Beziehungen in fortgeschrittener Entwicklung. Die Beschwerden Trimborns über nicht genügende Berücksichtigung des katholischen Elements bei der Stellenbesetzung im Auswärtigen Amt seien unbegründet. Trimborn habe einen Nationalfeiertag verlangt, was er für verwerflich halte. Aber er vermisste auch ein Nationallied. Es sei aber seines Erachtens jetzt nicht die Zeit, sich um solche Dinge zu kümmern. Es genüge nicht bloß, deutsch zu sein. Wir Deutsche müßten das Ziel haben, die Völker der Welt in einer Rechtsordnung zusammenzuführen. Für dieses Ziel werde er kämpfen.

Abg. Strefemann (D.Fp.) kann nicht zugeben, daß Frankreich moralischen Anspruch auf unsere Mittelmeer- und Ostseegebiete hat, daß der Außenminister diesen Gesichtspunkt außer Acht gelassen habe. Der Redner kommt sodann auf die Demütigungen zu sprechen, denen wir von seiten des Auslands ausgesetzt seien. Hier müsse das Auswärtige Amt eingreifen. In Sozialfragen im Kohlenbergbau sagte der Redner, Kohle, Wasser und Verkehr müßten zu großen gemeinschaftlichen Konzernen zusammengeschlossen werden. Den Arbeitern könne an einer Dividende nichts liegen, wohl aber an einer Kapitalbeteiligung. Dazu komme die Beteiligung auf Grundlage der Vorschläge der Sozialisierungskommission sind wir nicht zu haben. Ein großer Teil unserer Finanzen wird ferner durch die große Zahl der Finanz- und Steuerbeamten im voraus mit Beschlag belegt. Deshalb regt er an, die Beamtenzahl herabzusetzen und Sachvermittlungsstelle selbst mit der Einziehung der Steuer zu betrauen. In der obersteleischen Frage hätte man es gerne gesehen, wenn die Regierung sich etwas gekümmert hätte. Warum sei J. D. kein Mann der Regierung nach Dresden gegangen und habe die Flüchtlingsfrage begreift. Auch wir wollen keine Anstellung Preußens und werden sie nicht dulden. Preußen ist bereit, im Reich aufzugehen, wenn auch alle anderen Staaten dazu bereit sind, ohne diese Zustimmung aber nicht. Der Geist von Potsdam hat uns zur Sparsamkeit und Pflichterfüllung erzo-gen. Er sicherte uns mehr Sympathien im Osten und Westen als der unabhängige Geist, der jetzt in Berlin regiert. Eherich wollte nur Ruhe und Ordnung. Die Regierung muß ein festes Wirtschaftsprogramm schaffen, an dem jeder mitarbeiten kann. Ein gewisser Geist zur Revision des Friedensvertrags scheint sich zu zeigen, ihn muß man unterstützen.

Abg. Crispian (U.S.P.): Ueberall herrscht Kampfanlage gegen die Arbeiterklasse. Die Macht der Bourgeoisie scheint zu wachsen im Bund mit der Mehrheitssozialdemokratie. Des Reichskanzlers Rede mit dem Eingeständnis wirtschaftlichen, finanziellen und politischen Bankrotts. Einer neuen Monarchie gegenüber würden alle Arbeiter sofort einig gegenüberstehen. Sparen könnte man bei den Abwärtigungsstellen und beim Haushalt des Reichspräsidenten, der überflüssig sei. Die Produktion muß auf eine andere Grundlage gestellt werden. Die Sozialisierung muß einsehen. Die Uebertritte nach Libanon betragen entgegen den amtlichen Feststellungen 40-50 000. In München sei eine neue Nordzentrale festgelegt worden. Eine große Anzahl von Norddeutschen sei bereits gegangen. Hierüber verlange er Ausschluß. Ebenfalls wie es mit dem General Baugel stehe, von dem angeblich Abgeordnete in Berlin seien, um Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Er frage auch, wie es mit dem republikanischen Führerbund stehe. Die Autonomie für Oberschlesien sei für keine Partei eine Grundfrage. Sie verlange Aufhebung des bundesstaatlichen Charakters Deutschlands und Vereinigung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Ernährungspolitik verdiene besondere Aufmerksamkeit. Ein Zusammenstoß mit den Völk-

Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold.
Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.
 Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöfte des Landwirts Hirnle in Unterschwandorf.
 Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182 bis 192 der Min.-Verfügung hiezu vom 11. Juli 1912 (R.V. S. 317) ergeben folgende Anordnungen:
 A. Sperrgebiet: Die Gemeinde Unterschwandorf.
 B. Beobachtungsgebiet: Haiterbach, Fielshausen und Oberschwandorf.
 C. In den Umkreis von 15 Km. um den Seuchenort werden die gleichen Gemeinden des Oberamtsbezirks und der Nachbaroberämter einbezogen wie anlässlich des Seuchenausbruchs in Oberschwandorf.
 Im übrigen gelten die gleichen Bestimmungen wie bei dem Seuchenfall in Oberschwandorf.
 Nagold, den 30. Oktober 1920. Oberamt: Müng.

Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallene Ziegen.

Die Ziegenbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie falls in nächster Zeit die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallene Ziegen durch ein mit rückwirkender Kraft ausgestattetes Gesetz geregelt wird, keinen Anspruch auf Entschädigung haben, wenn sie die vorgeschriebene Anzeige vom Ausbruch der Seuche und vom Verenden ihrer Ziegen an Maul- und Klauenseuche unterlassen haben.
 Nagold, den 30. Oktober 1920. Oberamt: Müng.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Eitmannswiler, Fünfbromm und Rohrdorf erloschen. Die angeordneten Schutzmaßregeln sind daher aufgehoben.
 Wegen verfeuchter Nachbargemeinden verbleibt jedoch die Gemeinde Rohrdorf im Beobachtungsgebiet. Die übrigen 2 Gemeinden werden in den 15 Km. Umkreis einbezogen.
 Nagold, den 30. Okt. 1920. Oberamt: Müng.

Altensteig-Stadt.

Stockholzverteilung.

Es ist noch eine kleine Menge Stockholz vorhanden. Zuteilung kann nur an Gewerbetreibende mit größerem Stockholbedarf für den Gewerbebetrieb — nicht für die Haushaltung — erfolgen.
 Anmeldungen nimmt bis spätestens morgen Dienstag entgegen
 Stadt: Hege.

Altensteig-Stadt.

Zahlungsaufforderung

ergeht hiermit an alle Schuldner von Steuern, Brandschaden, Holz-, Gras-, Obst-, Grundstückspachtgeld u. s. w.
 Stadtpfleger.

Stadtgemeinde Altensteig.

Die Lieferung und Befuhr

von ca. 100 ehm Setzen (Lehm) zur städt. Eisbahn soll im Submissionswege vergeben werden.
 Auftragende Unternehmer wollen ihre Offerte bis **Mittwoch, den 3. Nov., mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einreichen.
 Altensteig, 30. Okt. 1920.
 Stadtbaumeister Henfler.

Statt Karlen.

Altmünde — Göttslingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 4. November 1920
 in das **Gasthaus z. Sonne** in Göttslingen
 freundlichst ein.
Adam Seyfried | **Friederike Mantelbach**
 Sohn des | Tochter des
 Christian Seyfried | † Joh. Gz. Maulbetsch
 in Altmünde | in Göttslingen.
 Abgang um 1/12 Uhr
 Nachhochzeit findet keine statt.

Maschinen-Arbeiter

welcher selbständig und zuverlässig ist, kann sofort oder in 14 Tagen eintreten
Emil Sälger, Schreinermeister
 Altensteig, am Bahnhof.

Altensteig.

Bei genügender Beteiligung soll hier demnächst ein

Stenographiekurs

(Gabelberger)

stattfinden.
 Auch Damen können an dem Kurs teilnehmen.
 Anmeldungen hiezu nimmt der Vorstand des Gewerbevereins **Ransmann Paul** entgegen.

Altensteig.

Ruck-Säcke
Gummi-Sauger
Hosenträger
Haarschmuck
Schmucknadeln
Brodgen
Friseerkämme
Taschen-Kämme
Taschen-Spiegel
Wand-Spiegel
Cigarren-Spiken
Cigaretten-Spiken
Tabak-Pfeifen
Tabak-Beutel
Cigarren-Etuis
Cigaretten-Etuis
Geld-Beutel
Geldschein-Taschen
 etc. etc.

in großer Auswahl billigst bei

E. W. Luz Nachf.
 Feig Böhler Jr.

Nur die besten

Stoff-Farben

zum Selbstfärben führt

Schwarzwalder Drogerie
Altensteig
 Kolben 41.

Altensteig.

Prima Gummi-Hosenträger

von 16 Mark ab, sind zu haben bei

Chr. Schmid
 Hut- u. Nähengeschäft.

Eine erstklassige

Zuchtkalbel

hat zu verkaufen (Händler ausgeschlossen), wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bruchleidende!

Mein Gürtelbruchband „Extrabequem“ ist das einzige richtigliegende federlose Bruchband, das jeden Bruch schmerzlos und sicher, selbst in schweren Fällen, zurückhält. Bequemestes Tragen Tag und Nacht. Keine Belästigung bei der Arbeit. Viele Dankschreiben. Suspensor, Leib-, Kabel- und Vorkorbbinden, Geradhalter, Gummikrämpfe. Mein langjähriger Vertreter ist wieder mit Mustern anwesend in **Calw** **Donnerstag, 4. Nov. 1-5** **Waldhorn** **Nagold**, **Freitag, 5. Nov. 9-12** **Hotel Post**.
E. Bogisch, Spezial-Werkstätte federloser Bruchbänder
 Stuttgart, Schwabstr. 38 a, Telefon 1332.

Günstige, einfache und bessere

Photographie-Rahmen

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg. Altensteig.



FEDERN **DAUNEN**
 fertige Betten, Bettstreuiche, Bettbarchente und Flaumdrille, in rot und blauweiß, garantiert federdicht, wie zu Friedenszeiten u. zu niedrigsten Preisen
Reinhold Hayer.

TORPEDO

neueste

Schreibmaschine

Modell V

Ein Triumph deutscher Technik

Unverbindl. Vorführung u. Lieferung zu Originalfabrikpreisen durch den Alleinvertreter für den Schwarzwald:

Louis Schleh, Bürobedarf, **Freudenstadt.**

8888 — Evtl. werden gebr. Masch. in Zahlung genommen. —

Eine junge



Rug- und Schaff kuh

unter 2 die Wahl, verkauft Dienstag mittags 12 Uhr

Frau Stadtschultheiß Weich
 Bernau.

Simmersfeld.

Einen leichteren

Ruhwagen

verkauft am Mittwoch, den 3. November, mittags 1 Uhr.

Ziefe, Simmersfeld.

Gestorbene:

Calw: **Julius Schrag**, 16 1/2 Jahre alt.
 Göttingen: **Oberstudentent a. D. Konrad Gaage**, 66 J.

Altensteig.

Osram-Metallbraht-Lampen

für alle Stromarten verwendbar empfiehlt

Fr. Henßler
 Bläscherrei u. Installationsgeschäft



Ein Paar

Zugstiere

fehlt dem Verkauf aus

Jakob Gänßle, Metzgermeister, **Waldhorn.**

